

Uster Das Jugendtheater Synthese zeigt im Kreuzsaal das Stück «Die letzte Nacht»

Die Schauspieler sollen auf der Bühne «leben»

Tango, Mittelalter, zertanzte Schuhe, Schwärmereien und acht vorlaute Prinzessinnen: Das sind die Zutaten, aus denen das Jugendtheater Synthese ein turbulentes Märchen gestrickt hat.

Bettina Hamilton-Irvine

Der exzentrische junge Regisseur hat Feuer in den Augen. Wie eine Furie rennt er über die Bühne, verwirft die Hände und setzt einen leidenden Gesichtsausdruck auf. Sein Ärger ist unterhaltsam, und dafür ist zu einem nicht unbeachtlichen Teil Anjelika Oberholzer verantwortlich. Die leidenschaftliche Theaterfrau vom Jugendtheater Synthese in Uster legt als Regisseurin grossen Wert auf Professionalität. «Nicht das Stück ist die Hauptsache, sondern das Innere der Menschen auf der Bühne», erklärt die an der Hochschule in St. Petersburg ausgebildete Schauspielerin. Sie wolle jede Rolle so weit wie möglich ausarbeiten, sodass die Darsteller vom Rezitieren des Textes wegstehen: «Ich will, dass sie auf der Bühne leben.»

Mit viel Hingabe

Im neuen Stück des Jugendtheaters ist dies Oberholzer gut gelungen. Die elf Jugendlichen zwischen 13 und 17 Jahren geben sich ganz ihren Rollen hin und entfalten ihre schillernden Bühnenpersönlichkeiten mit viel Hingabe. Und

dazu wird ihnen auch genug Gelegenheit geboten, denn «Die letzte Nacht» ist ein vielschichtiges Stück, das sich in einer Art Zeitreise vom Mittelalter bis zur heutigen Zeit bewegt und so eine Plattform für das Ausprobieren von verschiedenen Stilen gibt. Ausgehend vom Märchen «Die zertanzten Schuhe» der Gebrüder Grimm, hat Regisseurin Oberholzer etwas ziemlich Verwegenes kreiert. «Ich habe das Stück genommen und es komplett verändert», sagt sie. Dies gäbe den Jugendlichen die Möglichkeit, verschiedene Epochen zu erforschen und auch ein Stück Geschichte zu leben: «Die verschiedenen Zeitalter setzen nur schon ganz verschiedene Körperhaltungen voraus – das macht das Ganze interessant.»

Reise ins Mittelalter

Tatsächlich wird dem Publikum keine Gelegenheit gegeben, sich zu langweilen. Kaum hat der exzentrische junge Regisseur mit den feurigen Augen beschlossen, seine Tanzgruppe solle eine Zeitreise inszenieren, finden sich die Zuschauer auch schon im Mittelalter wieder, wo sich ein König mit einem aussergewöhnlichen Problem auseinandersetzen hat: Seine acht vorlauten Prinzessinnen scheinen nämlich ein Geheimnis zu haben, welches sie jede Nacht wach behält.

Dass sie ausserdem regelmässig ihre Schuhe zerschleissen, macht den mächtigen Vater nur noch misstrauischer. So beschliesst er, ein Held müsse her, um die geheimen Aktivitäten seiner Töchter zu entschlüsseln. Falls ihm das gelingt, winkt diesem das Erbe des gesamten Königreichs und eine der Prinzessinnen



Prinzessinnen, Prinzen und ein König beim Theater Synthese. (bha)

als Frau. Falls nicht, steht sein Kopf auf dem Spiel.

Über das Jugendstilzeitalter zieht sich die Geschichte bis ins Jahr 2009 weiter, und bald schon wird klar: So unterschiedlich die verschiedenen Epochen sind, so verwandt sind doch die Probleme und Sorgen, die sich den Menschen darin präsentieren. Es geht um die Suche nach Liebe, um Bestätigung, um Vertrauen und um Generationenkonflikte. Dabei darf nachgedacht, aber auch gelacht werden. So zum Beispiel, wenn die acht Prinzessinnen dem charmannten Spieglein an der Wand ihre Traumprinzen beschreiben und sich eine davon nach Goethe verzehrt, der

Traummann ihrer Schwester «weiss, was er will, und das ist, was ich will», während noch ein weiterer Prinz «viel Geld hat, das nur darauf wartet, von mir ausgegeben zu werden».

Am Schluss – wie könnte es in einem Märchen anders sein – kommt alles gut. Doch bis dahin sind noch einige Hindernisse zu überwinden und nicht zuletzt ein paar Tänze zu absolvieren, bis es dann endlich heisst: «Und wenn sie nicht gestorben sind, dann tanzen sie noch heute.»

«Die letzte Nacht», Samstag, 20. Juni, 19 Uhr und Freitag, 26. Juni, 13.45 Uhr im Kreuzsaal in Uster. Eintritt frei, Kollekte. Weitere Informationen unter www.theatersynthese.ch.